

Inhalt

I. Einleitung	1
II. Groddeck und die Anfänge der psychosomatischen Medizin nach dem Ersten Weltkrieg.	4
III. Groddecks medizinisch-psychologischer Werdegang – Aspekte seiner Biographie	11
A. Kindheit und Jugend – In der Schule bei Schweninger (1866–1913)	12
1866–1885: Kindheit und Jugend	12
1885–1889: Das Medizinstudium – Ernst Schwen- ninger	16
1889–1900: Die Zeit als Assistenz- und Militärarzt . .	24
1900–1913: Das eigene Sanatorium	31
B. Psychoanalyse organischer Leiden – In der Schule bei Freud (1909–1934)	36
1909–1916: Fräulein G. und die Folgen	36
1917–1919: Die Bekanntschaft mit Freud	43
1920–1923: Der wilde Analytiker	55
1924–1934: Jahre der Weisheit	77
IV. Groddecks psychosomatische Medizin – systematische Aspekte	109
A. Einleitung	109
B. Krankheit und Heilung	115
C. Das Es	126
1. Der Begriff des Es	126
2. Das Es und das Ich	137
3. Leib und Seele	141
D. Das Symbol	146
E. Das Symptom	150

Inhalt

F. Therapie und Technik	155
1. Das Setting. Anamnese – Diagnose – Therapie . . .	157
2. Übertragung und Widerstand	164
3. Verbale Behandlungselemente	167
4. Organmedizinische Behandlungselemente	172
5. Arzt und Patient	178
V. <i>Groddeck, der Literat</i>	187
VI. <i>Schluß. Zur Kritik Groddecks</i>	194
VII. <i>Anhang</i>	203
A. Biographische Übersicht	203
B. Literaturverzeichnis	204
1. Bibliographie Georg Groddeck	204
2. Sekundärliteratur	216
C. Personenregister	224
D. Sachregister	228